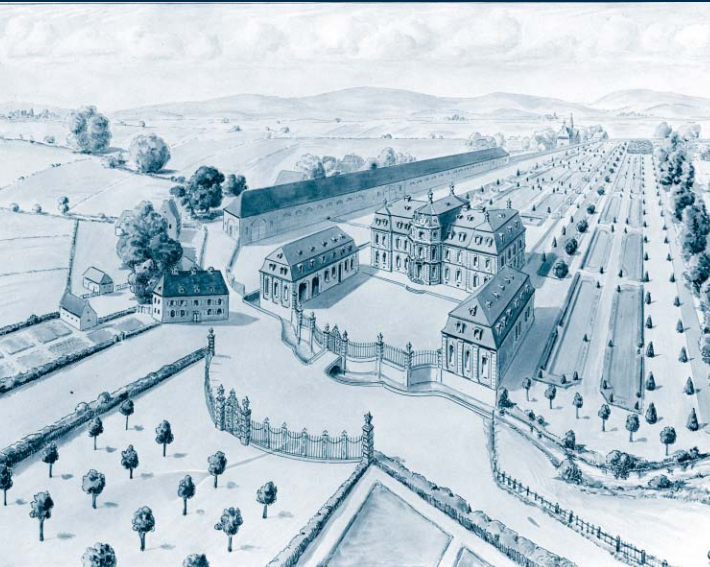


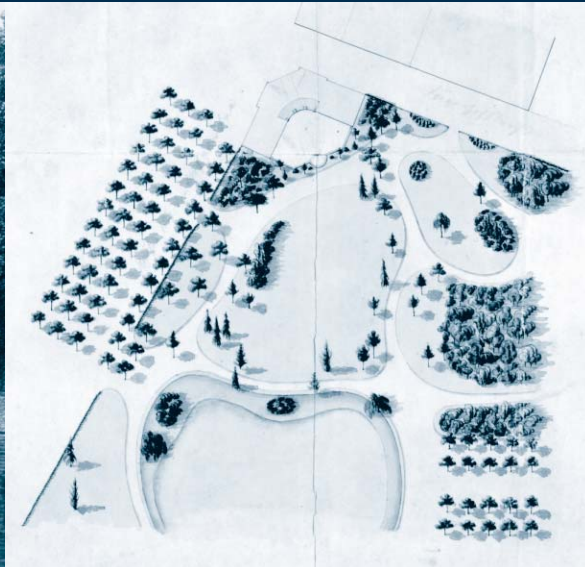
Hofgarten



A Das alte Schloss Jägerhof
Rekonstruktion der Gesamtanlage
um 1780



B Die Landskrone und die Goldene
Brücke, um 1830/40



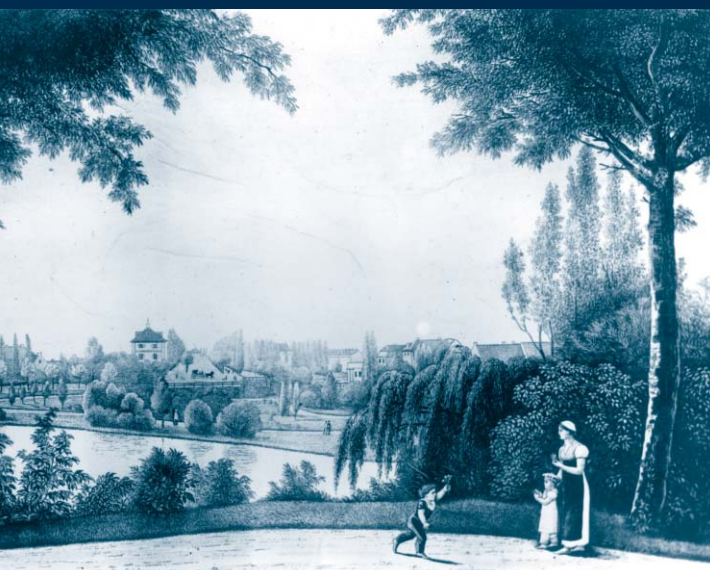
C Plan von Maximilian F. Weyhe über die
Gartenpartie vor dem Hofgärtnerhaus,
1846



D Blick aus Richtung der
Goldenen Brücke zum Restaurant
auf dem Ananasberg, 1930



F Blick auf die historische Bebauung an der
Hofgartenstraße und die Wasserfläche der
Landskrone in Richtung Königsallee, um 1910



E Blick vom
Ananasberg in
Richtung
Königsallee

Seine Vielfältigkeit verdankt der Düsseldorfer Hofgarten den unterschiedlichen Auffassungen von Gartenbaukunst, die in seinen einzelnen Elementen abzulesen sind. Der französisch-klassizistische Stil mit bewusst künstlich gestalteten Formen findet sich zum Beispiel im ältesten Teil des Hofgartens zwischen Schloss Jägerhof und Wasserbassin mit „Jrönem Jong“. Die Strenge der Gestaltung bildet einen reizvollen Gegensatz zu den übrigen Bereichen des Parks, die hinzugefügt wurden und im Stil des englischen Landschaftsgartens angelegt sind. Bodenerhebungen, sanfte Täler und weite Wiesen mit prächtigen Bäumen wirken wie natürliches Gelände. Als erster Garten in Deutschland war der Hofgarten nicht einem Fürsten vorbehalten, sondern für die Öffentlichkeit bestimmt und damit zukunftsweisend. Schnell wurde er zum beliebten Treffpunkt der Gesellschaft. Bilder des 19. Jahrhunderts zeigen ihn selten ohne Besucher, Spaziergänger oder Reiter. Heute fungiert die 27,5 Hektar umfassende Parkanlage als „grüne Lunge“ im Herzen der dicht bebauten City und wird gleichermaßen als angenehmer Durchgang zu den umliegenden Stadtteilen wie als Stätte der Erholung geschätzt. Sie ist der nördliche Teil eines Rings von Parkanlagen und Promenaden um die Altstadt. Immer noch bietet der Hofgarten Raum für festliche Anlässe und das heimische Brauchtum. Seine vielfältigen Landschaftsformen dienen als eindrucksvolle Kulisse für Denkmäler und Skulpturen auch international bedeutender Künstler wie Henry Moore oder Aristide Maillol. Die zahlreichen am Park gelegenen Museen, Theater und Kulturinstitute unterstreichen den besonderen kulturellen Stellenwert des Hofgartens. Seine kultur-, stadt- und gartenkunstgeschichtliche Bedeutung ist im Bewusstsein der Düsseldorfer Bevölkerung seit langem so fest verankert, dass sie gegen seine Beschneidung in der Nachkriegszeit sogar auf die Straße zog.

Chronologie

- 1748 - 1772 Der neue Jägerhof (heute Schloss Jägerhof genannt) wird erbaut.
- 1769 Kurfürst Carl Theodor zu Pfalz erteilt seinem Architekten Nicolas de Pigage den Auftrag zur Planung eines „öffentlichen Spazierganges“ vor den Toren der Stadt. Obwohl der Park als fiskalischer Hofgarten im Besitz des Fürsten bleibt, wird er zum ersten öffentlichen Volksgarten in Deutschland und dient als Vorbild für den später vom Kurfürsten initiierten Englischen Garten in München. Soziale Faktoren prägen die Entstehung des Hofgartens, denn sein Bau wird in einer Art Arbeitsbeschaffungsmaßnahme durchgeführt. Etwa 700 Arbeitslosen hilft dies aus der Notlage, in der sie sich nach Missernten und Teuerungen befinden.
- 1769 - 1770 Das Hofgärtnerhaus, das sich bald zu einem Treffpunkt der Gesellschaft entwickelt, entsteht.
- 1794 Während der Beschießung der Stadt durch die Franzosen wird auch der Hofgarten stark zerstört.
- 1803/04 Hofgärtner Maximilian Friedrich Weyhe nimmt die Wiederherstellung des alten Hofgartens in Angriff, den er unter Beibehaltung der Jägerhof- sowie der Seufzerallee im landschaftlichen Stil gestaltet.
- 1806 - 1808 Für die Erweiterung des Parks um den städtischen Hofgarten plant Weyhe neue Park- und Gartenbereiche an der Landskrone. Im Bereich des heutigen Opernhauses verwirklicht er einen Botanischen Garten, der heute nicht mehr existiert. Von Wegen durchzogene Rasenflächen, sanfte Hügel und Pflanzungen mit fremdländischen Baumarten prägen die übrigen Teile. Die hier heute noch vorhandenen mächtigen Platanen stammen aus dieser Zeit.
- 1809 Der erste Plan Weyhes für den dritten und größten Teil des Hofgartens zwischen Rhein und heutiger Maximilian-Weyhe-Allee entsteht.

- 1836 Im nördlichen Teil des Hofgartens eröffnet auf dem Ananasberg an der Landskrone ein Gartenlokal, das zu einem beliebten Anziehungspunkt wird.
- Ab 1876 Friedrich Hillebrecht, Stadtgärtner von 1876 bis 1906, ergänzt den Hofgarten um die Anlagen parallel zur Goltsteinstraße und um einen lang gestreckten, architektonisch gestalteten Garten (heutiges Goltsteinparterre).
- 1902 Das Gartenlokal auf dem Ananasberg wird durch ein neues Café-Gebäude ersetzt.
- 1926 Durch die Anlage der Bauten am Ehrenhof wird der Hofgarten von seiner Verbindung zum Rhein abgeriegelt.
- 1943 Mit der Zerstörung des Cafés auf dem Ananasberg im 2. Weltkrieg geht das für Düsseldorf charakteristische gesellschaftliche Gartenleben des 19. und frühen 20. Jahrhunderts zu Ende. Um die besondere Bedeutung dieses Ortes hervorzuheben, entsteht Ende der 50er Jahre eine aufwändige Terrassenanlage mit Aussichtsplätzen, Treppen, Natursteinmauern und Blumenbeeten.
- 1960/61 Eine der ersten Bürgerinitiativen der Bundesrepublik verhindert allzu einschneidende Veränderungen wie die drastische Verkürzung der Landskrone für den Straßenbau. Im Zuge der Verbreiterung der Verkehrsstraßen werden Fußgängerunterführungen gebaut.
- 1963 Die Satzung zum Schutz des Hofgartens tritt als Reaktion auf die Bürgerproteste in Kraft.
- 1998 Der Hofgarten wird als Baudenkmal unter Schutz gestellt.
- 2001/02 Im Rahmen von EUROGA 2002plus und Dezentraler Landesgartenschau erfolgen an vielen Stellen im Hofgarten umfangreiche Restaurierungs- und Erneuerungsarbeiten.



- 1 Die Heinrich-Heine-Gedenkstätte mit der Bronzeskulptur „Harmonie“ von Aristide Maillol auf dem Napoleonsberg.*
- 2 Der 2001 umgestaltete Kinderspielplatz an der Inselstraße/ Kaiserstraße. 1815 wurde hier der erste Turnplatz im Rheinland eröffnet.
- 3 Blick vom Napoleonsberg nach Süden in Richtung Ratinger Tor.
- 4 Der Architekt Adolph von Vagedes schuf 1811-1814 die beiden klassizistischen Ratinger Torhäuser, ursprünglich mit Zollbarrieren.
- 5 „Der Mahner“ des russischen Bildhauers Vadim Sidur.*
- 6 Der von dem französischen Bildhauer M. Blondat 1905 geschaffene Märchenbrunnen. Wegen zahlreicher Beschädigungen wurde die ursprünglich in weißem Marmor ausgeführte Figurengruppe 1985 durch einen Bronzeguss ersetzt.*
- 7 Das 1937 erbaute hölzerne Schwanenhaus dient in seinem Untergeschoss der Versorgung des Wassergeflügels im Winter.
- 8 Blick auf die von A. Schnitzer 1845 geschaffene „Goldene Brücke“ in der Blickachse zum Schloss Jägerhof.
- 9 Blick von der Rampe des neuen Eingangsbereiches neben dem Operngebäude in den Hofgarten. Rechts am Bildrand die Büste des Dichters C.D. Grabbe.*
- 10 „Liegende Figur in zwei Teilen“ des englischen Bildhauers Henry Moore. Die Bronzeplastik aus dem Jahr 1969 wurde als Dauerleihgabe der Stadtparkasse 1983 im Hofgarten aufgestellt.*
- 11 Das 1892 fertiggestellte Denkmal des Berliner Bildhauers K. Hilger für die Gefallenen im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71.*
- 12 Blick auf das von Nicolas de Pigage 1769 entworfene und um 1780 vergrößerte Hofgärtnerhaus, das Maximilian F. Weyhe ab 1804 bewohnte.
- 13 Das von Nicolas de Pigage geschaffene Wasserbassin mit der Skulptur „Gröner Jong“ von J.C. Hammerschmidt mit Blick durch die Jägerhofallee in Richtung Schloss Jägerhof.*
- 14 Die Wasserflächen der Landskrone mit dem 1960 eingeweihten Dreischeibenhaus der Architekten Hentrich, Petschnigg und Partner.
- 15 Das Goltsteinparterre mit seinen Blumenpflanzungen. Im Hintergrund das 1970 eröffnete Schauspielhaus des Architekten Bernhard Pfau.
- 16 Die Schmuckanlage zwischen Goltsteinstraße und Düsseldorf mit vier großen Steinvasen – vom Bildhauer J.C. Hammerschmidt geschaffene Kopien von Vasen aus dem Schlosspark von Versailles.*
- 17 Das Maximilian-Weyhe-Denkmal von C. Hoffmann wurde 1850 aufgestellt und erinnert an den Schöpfer des Hofgartens. Es ist das erste in Düsseldorf dem Gedächtnis und Ruhm eines Bürgers errichtete Denkmal.*
- 18 Blick durch die Jägerhofallee auf das vom Aachener Baumeister J.J. Couven 1772 fertiggestellte Schloss Jägerhof.

*Auswahl der im Hofgarten vorhandenen Kunstwerke

